



Die Baudenkmale in der Pfalz

Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein

Ludwigshafen a.Rh., 1886

20. Die protestantische Kirche in Ellerstadt. 6.70 Kilometer östlich von
Dürkheim a. H.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

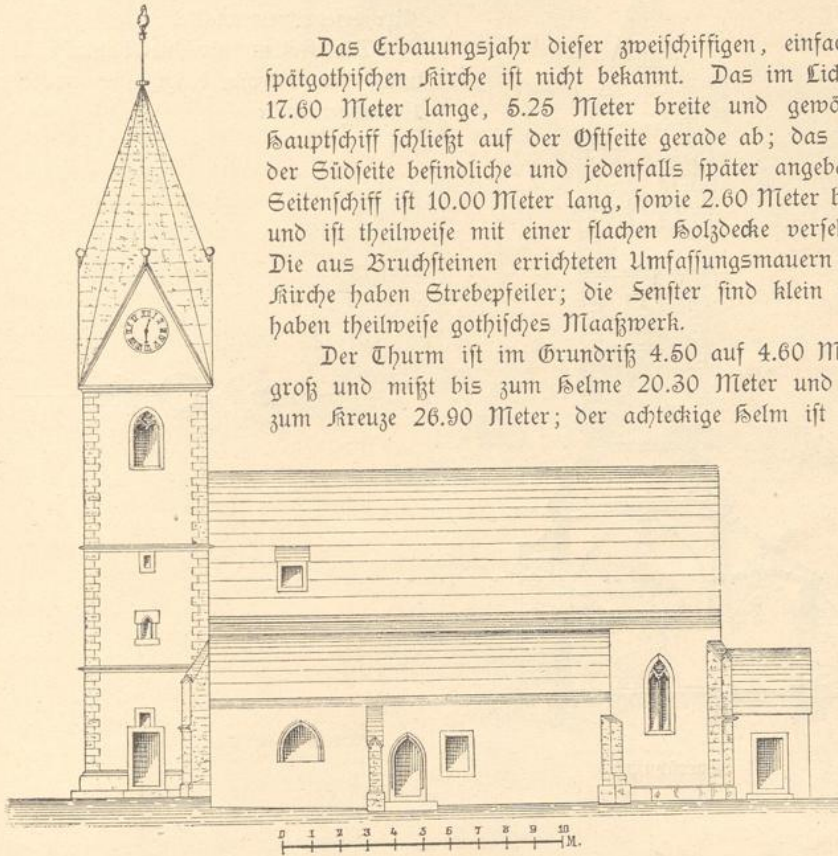
20. Die protestantische Kirche in Ellerstadt.

6.70 Kilometer östlich von Dürkheim a. S.

(Siehe die Figuren 55, 56 und 57.)

(Aufgenommen im Jahre 1881 von Herrn H. Erfle in Dürkheim a. S.)

Fig. 55.

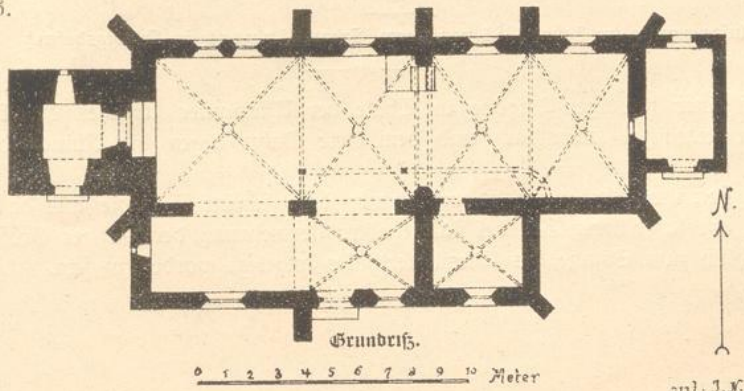


Das Erbauungsjahr dieser zweischiffigen, einfachen spätgotischen Kirche ist nicht bekannt. Das im Lichten 17.60 Meter lange, 5.25 Meter breite und gewölbte Hauptschiff schließt auf der Ostseite gerade ab; das auf der Südseite befindliche und jedenfalls später angebaute Seitenschiff ist 10.00 Meter lang, sowie 2.60 Meter breit und ist theilweise mit einer flachen Holzdecke versehen. Die aus Bruchsteinen errichteten Umfassungsmauern der Kirche haben Strebepfeiler; die Fenster sind klein und haben theilweise gothisches Maßwerk.

Der Thurm ist im Grundriß 4.50 auf 4.60 Meter groß und mißt bis zum Helme 20.30 Meter und bis zum Kreuze 26.90 Meter; der achteckige Helm ist aus

Ansicht gegen Süden.

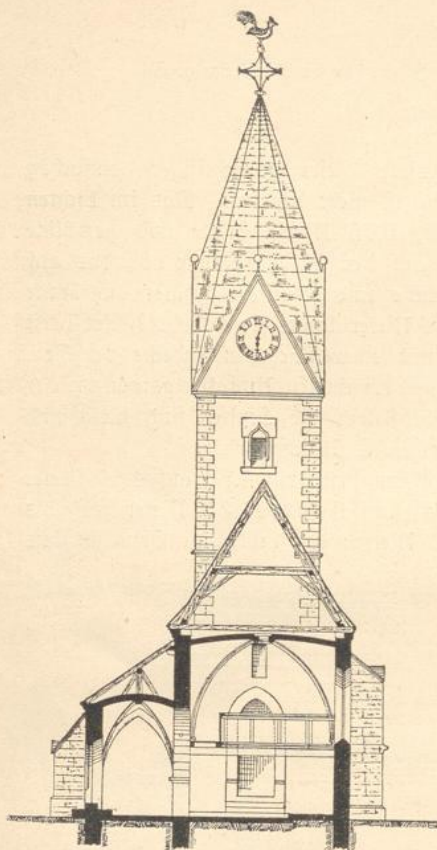
Fig. 56.



Grundriß.

ant. J. K.

Sig. 57.



Querschnitt.

Bruchsteinen. Durch die im Jahre 1718 errichtete Emporbühne sowie durch die in den Kriegsjahren — Ende des vorigen Jahrhunderts — entstandenen Beschädigungen, welche im Anfange dieses Jahrhunderts in unschöner Weise ausgebeffert worden sind, wurde die Kirche sehr verunstaltet.

Die Kosten für die bauliche Unterhaltung der Kirche trägt die protestantische Kultusgemeinde.



21. Die Burgruine Neudahn.

(Siehe die Figuren 58 bis 63.)

(Aufgenommen im Jahre 1884 von Herrn Franz Lippert in Ludwigshafen.)

Auf einer waldigen Anhöhe im Thale der Wieslauter zwischen der Eisenbahnstation Hinterweidenthal-Kaltenbach und dem Orte Dahn liegen die Ruinen der Burg Neu-Dahn.

Die Zeit ihrer Erbauung ist unbekannt; doch scheint sie, wie aus dem Namen schon erhellt, erst in späterer Zeit bei stattgehabter Vermehrung der Dahner Grafenfamilie und hauptsächlich zum Schutze des Wieslauterthales angelegt worden zu sein.